

Schwere Zeiten überleben

Nothilfe und Ernährungssicherung
für kleinbäuerliche Familien

Projekt 348

Brasilien

Entwicklungshilfeclub

Einsatzgebiet



14 ländliche Gemeinden
im Bundesstaat *Goiás*.



Der Großteil der BewohnerInnen des Bundesstaates *Goiás* bezieht sein Einkommen aus der exportorientierten Landwirtschaft. Dieses war vor der Corona-Pandemie gerade mal ausreichend, um zu überleben.



Aber kaum ein Land wurde so schwer von der Pandemie getroffen wie Brasilien. Vor allem die Ärmsten leiden nicht nur unter dem Virus, sondern auch unter dessen Auswirkungen.



Die Corona-Krise führte zu einem Einbruch der ausländischen Nachfrage nach den Produkten der Bauernfamilien. Durch den Verlust ihrer Einkommensquelle hatten viele kein Geld mehr, um Lebensmittel und Saatgut zu kaufen.



Die Menschen waren auf sich alleine gestellt, da staatliche Unterstützungen ländliche Regionen kaum erreichten.



Unsere Partner-Organisation *Entraide et Fraternité* hilft mit Nahrungsmittelpaketen, eine Hungersnot unter den oft schon völlig entkräfteten Kleinbauerfamilien zu verhindern.



Durch die Verteilung von Schutzmasken und Desinfektionsmitteln in den Dörfern wird die rasche Ausbreitung des Virus eingedämmt.



Um den Schutz gegen Corona und andere Infektionen in Zukunft besser sicherstellen zu können, werden Informationsveranstaltungen abgehalten.



Die Familien erhalten Saatgut für Getreide und Gemüse sowie Dünger. Damit können sie wieder verschiedene Feldfrüchte anbauen und die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln in und nach der Krise sicherstellen.



Die Möglichkeit zur Selbstversorgung wird durch die Unterstützung der Menschen beim Anlegen der traditionellen gemeinschaftlichen Anbauflächen erweitert.



Auch das Anlegen von Saatgutbanken zur Produktion von eigenem Saatgut trägt dazu bei, die Unabhängigkeit der DorfbewohnerInnen in Krisenzeiten zu stärken.



Der Einkommensausfall wird durch die Unterstützung in der Vermarktung von Ernteüberschüssen kompensiert und somit die langfristige finanzielle Situation auf stabilere Beine gestellt.

Das Projekt

- Nahrungsmittelpakete für Familien, die unmittelbar von Hunger bedroht sind.
- Schutzmasken und Desinfektionsmittel sowie Informationskampagnen zum Schutz gegen Corona.
- Saatgut und Dünger für die Gemeinden sowie Unterstützung beim Anlegen gemeinschaftlicher Anbauflächen.
- Anlegen von Saatgutbanken zur Produktion von eigenem Saatgut.
- Unterstützung bei der Vermarktung von Ernteüberschüssen, um langfristig das Einkommen der Familien zu verbessern.

Die Kosten

- 1 Mikro (Projektbaustein):
Nothilfe und Ernährungssicherung
für eine Familie für 6 Monate =
47,- Euro
- 1 Anteilstein:
Nothilfe und Ernährungssicherung
für 5 Familien für 6 Monate =
235,- Euro



All diese Maßnahmen unterstützen die Kleinbauernfamilien dabei, diese schweren Zeiten zu überleben und ihre Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln zu sichern. Nun können sie wieder positiv in die Zukunft blicken.

Durchführung

- *Entwicklungshilfeclub* (Österreich)
Projektvorstellung in Österreich
- *Entraide et Fraternité* (Belgien)
Partner-Organisation des Clubs
- *Bischöfliche Kommission für Landpastoral*
(Brasilien)
Durchführung im Einsatzgebiet
- *Saulo Ferreira Reis* (Brasilien)
Projektkoordinator

Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Überweisungen bitte auf das Konto des
Entwicklungshilfe**klubs**

Erste Bank AT952011131005405150 GIBAATWWXXX

Widmung: Projekt 348

Alle Spenden kommen zur Gänze
dem Projekt zugute.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Klubs
auch mit einem Förderbeitrag.

Ihre Spenden und Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Herzlichen Dank!

Entwicklungshilfe**klub**

1020 Wien, Böcklinstraße 44, 01-720 51 50, www.entwicklungshilfeklub.at

